

Patria: Dorey, ♂ Humboldtbai, Sept. Okt. 1892. W. Doherty leg.

- g) **polycletus kaystrus** nov. subsp. spec.
♂. Schwarzer Analsaum der Hinterflügel-Oberseite breiter als bei allen genannten Formen.
Unterseite: Die rotbraunen Makeln der Vorderflügel fehlen ebenso wie bei *rex* Boisd. Die metallischen Streifen aller Flügel grün statt blau, wie bei e. ♀. Differiert von *rex* durch den viel kleineren und schmäleren weißen Diskalfleck der Vorderflügel und den ausgedehnteren und dunkler meergrünen Basalanflug von *hypocletus* ♀ durch den reicheren grünen Basalbezug aller Flügel.
Patria: Deutsch-Neu-Guinea, Friedrich Wilhelmshafen, 8 ♂♂ 3 ♀♀ Koll. Fruhst.
- h) *polycletus* subsp. spec. Neu-Lauenburg. (Ribbe, Iris 18899 p. 224.)
- i) *polycletus* subsp. spec. Neu-Pommern.
- k) *polycletus* subsp. spec. Darnley Insel.
- l) **polycletus linos** nov. subsp. spec.
♂. Habituell kleiner als die genannten Rassen. Vorderflügel-Unterseite ohne Rotfleckung, Hinterflügel mit stark reduzierten roten Streifen; Analsaum dunkelgrau.
Patria: Insel Roon, 1 ♂ Koll. Fruhst.
- m) **polycletus hylaithus** nov. subsp. spec.
♂. Sehr nahe *hypocletus* Obthr., unterseits jedoch mit verminderter Rotfleckung, dafür erscheinen alle metallischen grünen Makeln lebhafter und ausgedehnter.
Hylaithus hat mit *linos*, *kaystrus* und *hypocletus* die stark verdunkelte Analpartie der Vorderflügel-Unterseite gemeinsam.
Patria: Insel Mafor.
- n) *polycletus brunnea* Druce.
(*Hyp. rex. br.* Druce, P. Z. S. 1902 p. 113.)
Miletus rovena Druce aus Australien gehört vielleicht als extreme Lokal- und Trockenzeitform auch zu *polycletus*.

(Schluß folgt.)

Einige Beobachtungen, das Leben der Blattwespengattung *Lyda* betreffend.

(Schluß.)

Lyda laricis Gir. in meiner Sammlung stammt aus Schlesien, wurde in der Mark und in Sachsen noch nicht gefunden, wohl aber häufiger in Oesterreich. Das sehr lockere und feine Gespinst umschließt fünf Blattbüschel, beherbergt nur drei Larven und zeigt auch nur wenige Kotbällchen von den Fäden festgehalten.

Lyda flaviceps Retz., ziemlich selten, stimmt im Nestbau mit *erythrocephala* überein.

Nicht selten als Raupe und Gespinst ist *Lyda pyri* Zadd. = *flaviventris* Retz., die, obgleich den Obstbaumzüchtern bekannt, oft beobachtet und abgebildet, doch als Wespe nicht häufig zu finden ist und von mir erst drei Mal in den frühesten Morgenstunden, eierlegend, erbeutet wurde. Ihr Aufenthalt sind wilde und Gartenbirnen, Cotoneaster, Aronia, Mespilus, seltener Crataegus. Die Larven haben eine sattgelbe Grundfarbe, welche vor der Verpuppung stark ausbleicht. Der Kopf und die Nachschieber sind braun gefärbt, außerdem finden sich verloschene Punkte von dunklerer Färbung unten an den Seiten vor. Die Raupen leben gesellig, bis zu zwanzig in

einem lockeren Gespinst, welches in einer Länge bis über 25 cm einen jungen Zweig überspannt, auf welchem sie bis zum völligen Entblättern bleiben, um dann auf einen benachbarten überzuschreiten, so daß während der Fraßzeit drei Zweige in Angriff genommen werden oder mehr. Die Larven sind lebhaft und immer in Bewegung, auch beim Fressen. Vögel nehmen sie gern als Nahrung und entvölkern die Netze.

Von sechs Gespinsten gelang keine Zucht, trotz aller Sorgfalt, auch konnten nur Weibchen erbeutet werden. In dem lockeren Fasergewebe bilden sich nur kleine Ansammlungen von Kot, aber keine eigentlichen Kotballen.

Lyda betulae L. Auch diese schöngefärbte Art ist nicht häufig und wird immer nur vereinzelt in Birkenbeständen angetroffen. Ihre Larve nebst der Wohnung entzieht sich meistens den Blicken. Das Netzgewebe wurde bisher nur zweimal aufgefunden und zwar in ziemlicher Höhe an schwankendem Zweige, wo es nach Art der Gespinst von *Bombyx castrensis* hängt. Es besteht nur aus einem kleinen Blattbüschel, welches lose durch die Fäden versponnen ist und nur einige wenige Larven beherbergt. An bequem zugänglichen Stellen konnte das Nest noch nicht entdeckt werden, trotz der großen Verbreitung der Birken an vielen Stellen der Mark; auch zeigten sich die Wespen mehrere Jahre nacheinander gar nicht.

Die Larve von walzenförmiger Gestalt, ist ziemlich dick, einfarbig gelb, nur mit braunem Kopfe, solchen Brustfüßen und Einschnitten zwischen den Ringen; die Afterdecke mit den Nachschiebern zeigt einige dunklere Flecke.

Lyda stramineipes Hrtg. lebt als Larve zwischen einigen lose zusammengesponnenen Blättern von *Carpinus betulus*, ohne ein eigentliches, zusammenhängendes Gespinst anzufertigen, einsam, aber zu mehreren an einer Hecke nebeneinander, ohne irgendwelche bemerkenswerte Besonderheiten.

Abweichend in ihrer Entwicklung sind einige Arten, weil sie nach Art gewisser Rüsselkäfer Blätter tütenförmig zusammenrollen und während des Larvenzustandes sich von deren Zellgewebe ernähren, aber auch zur Verpuppung in die Erde gehen.

Lyda depressa Schrk. lebt auf Erlen. Die Larve hat eine grünliche, später gelbe Farbe mit einer bräunlichen Punktlinie über dem Rücken und über den Füßen. Der Kopf ist dunkelgelb gefärbt mit braunen, kleinen Flecken versehen, ebenso der erste Ring und die Afterdecke. Die Raupe schneidet vom Rande her ein Stück Blatt ab, rollt dieses nach innen, daß eine fast walzenförmige Röhre entsteht, deren Ränder durch einige Spinnfäden festgehalten werden. Die Rolle ist oben nicht immer geschlossen. Zur Verpuppung nagt sie unten ein Loch und verläßt durch dieses die Rolle, um in der Erde die Verwandlung durchzumachen. Obgleich manchmal mehrere solcher Larvenwohnungen an einem Erlenstrauche sitzen, findet man doch zur Flugzeit nicht immer die entsprechende, vermutete Anzahl von Wespen.

Lyda inanita Vill. Die Afterraupe lebt auf Rosensträuchern und verwandten Arten, deren Blätter sie von der Seite her abschneidet und zu einer kegelförmigen Rolle zusammendreht. Da die Larve viel Nahrung gebraucht, verläßt sie die abgenagte Höhle und fertigt von einem anderen Blatte eine neue an, die alte vertrocknend hinterlassend. Daher ändert sich die Form der Röhre, zu welcher immer größere Blätter beansprucht werden, bis nur noch

(Fortsetzung in der Beilage).

Beilage zu No. 16. 2. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt).

in etwa 3 Stunden gegen 150 Stück dieser beiden Arten glücklich in meinen Besitz bringen konnte. Aehnliche Resultate waren nun fast immer zu erzielen mit Ausnahme regnerischer und kühler Tage, an welchen die Tiere wie ausgestorben zu sein schienen. Wieder im Gegensatz zu „Calwer“, der *C. heros* „nächtlich an Eichensaft“ vorkommen läßt, konnte ich diese Böcke im hellen Sonnenlicht von den Baumstrünken einfach auflesen, auch sah ich hin und wieder einen solchen Riesen „fliegen“, was mit Rücksicht auf die langen Füher einen eigentümlichen Anblick bietet.

Als ich nun wieder einmal einen Trauerbock „auflesen“ wollte, bemerkte ich, daß dieses Tier, ein ♀, mit dem Ende des Hinterleibes in einen Baumstrunk, knapp am Boden, hineingebolrt war, so daß es nur mit Gewalt hätte entfernt werden können. Auf dem Rücken des ♀, welches offenbar mit der Eiablage beschäftigt war, saß ein ♂. In der Folge konnte ich mehrere ♀♀ bei dieser Verrichtung antreffen, immer in Gesellschaft eines ♂. Im Interesse künftiger *Morimus*-Generationen ließ ich natürlich diese Tiere die Freiheit weiter genießen, waren doch so viele andere vorhanden. Trotzdem ich meine Sammeltätigkeit nun ausschließlich auf diese beiden Bockkäferarten gerichtet hatte, führte mir dabei der Zufall so manche andere Art zu, wie: *Calosoma sycophanta* Fabr., *Dorcus parallelipedus* L., *Clerus mutillarius* Fabr., *Rhagium sycophanta* Schrank., *Cerambyx scopoli* Füll., welcher sich beim Nahen eines Menschen von aufgeschichtetem Holze in das Laub fallen läßt, hie und da auch davon fliegt, *Agrilus biguttatus* Fabr., *A. sinuatus* Oliv., *Clytus detritus* L. (hornisähnlich), *C. arcuatus* L., viele *Cryptocephalus*-Arten u. a.

Nach diesen meinen Erfahrungen erscheint es also angezeigt, sogenannte Waldschneisen (Durchschläge) wiederholt abzusuchen und nicht zu verabsäumen, das Laub, welches sich an den Baumstrünken oft noch in Fülle entwickelt, beiseite zu nehmen, weil sich, dahinter versteckt, oft sehr schöne Arten vorfinden, und man überhaupt an solchen Plätzen mit Sicherheit rechnen kann, nicht umsonst gesucht zu haben, was ja schließlich das ersehnte Ziel eines jeden Sammlers ist.

Vom Werte des Sammelns biologischer Objekte.

Von Dr. O. Prochnow in Wendisch-Buchholz.

(Fortsetzung.)

Auf einen anderen Vorteil wird der Sammler manchmal erst dann aufmerksam, wenn er in Begleitung eines Laien sammelt; er sieht „alles“, der Laie „nichts“. Die Schärfung der Beobachtungsgabe sollte dazu führen, besonders die Schüler zum Sammeln von Naturobjekten anzuhalten und zwar weit mehr, als es heute geschieht. Nicht zu unterschätzen sind auch die tatsächlichen Kenntnisse, die sich der Sammler aneignet. Ihm ist nicht mehr jede

Eule eine Motte, die die Kleider frißt; jeder Käfer kneift ihn nicht mehr; die Spinnen sind nicht mehr alle giftig; er kennt eine Stubenfliege; er meint nicht mehr, daß Mücken geflügelte Ameisen sind und zu Ameisen werden, wenn sie die Flügel verlieren; er kann Bienen und Wespen unterscheiden; er kommt auch in Berührung mit der Botanik und lernt Pflanzen kennen, und aus alledem folgt: er fürchtet sich nicht mehr vor jedem kleinen Tier, das ja beißen oder giftig sein könnte. Er kennt die Wirkungen und ist nicht mehr geneigt, sie zu überschätzen. Wer hätte nicht schon eine vorsorgliche Mutter ausrufen hören: Kind, das Tier faßt du an? — Meine Wirtin in Berlin wurde einmal fast rasend, als ihr Gatte ihr eine Schildkröte in die Küche gesetzt hatte, und versuchte, mit dem längsten Besen bewaffnet, das harmlose Tier, das offenbar weniger Angst hatte als der „weise“ Mensch feminini generis, aus seinem Versteck hervorzuholen. Insbesondere muß es als ein entschiedener Mangel der Erziehung durch Schule sowohl wie durch Elternhaus betrachtet werden, wenn namentlich das weibliche Geschlecht fast durchweg eine fast unüberwindliche Furcht vor allen Raupen, Käfern, Spinnen usw. hat. Man gestatte mir ein kleines Erlebnis zu erzählen: Auf dem Bahnhof Finkenkrug sollte eben der Zug nach Berlin eines Sonntags um 7 Uhr abends einfahren. Der Verfasser hatte mit einigen anderen Mitteilnehmern an den berühmten Aschersonschen botanischen Exkursionen der botanischen eine zoologische Exkursion folgen lassen und eine Anzahl großer *Cosmotriche potatoria*-Raupen in einigen Schachteln untergebracht. Beim Einsteigen geht es bekanntlich in Finkenkrug immer etwas lebhaft her, und hierbei wurde eine Schachtel zerdrückt, ohne daß ihr Eigentümer es merkte. Alle Wagen, so auch der, in dem der Verfasser saß, sind überfüllt.

(Fortsetzung folgt).

Berichtigung.

Beim Umbrechen des Satzes ist leider von dem Artikel des Herrn Professor Dr. Rudow in No. 15 eine Zeile zwischen Seite 92 und 93 weggelassen worden. Der dadurch verstümmelte Satz lautet vollständig: Daher ändert sich die Form der Röhre, zu welcher immer größere Blätter beansprucht werden, bis nur noch eine einfache Zusammenziehung des Blattes entsteht, dessen Ränder durch Fäden festgehalten werden und die an beiden Enden offen bleibt.

Der heutigen Nummer liegt das Inhaltsverzeichnis für den I. Jahrgang der Intern. Entomolog. Zeitschrift bei, dessen spätes Erscheinen wir diesmal zu entschuldigen bitten. Es ist daraus die Reichhaltigkeit der Zeitschrift hinsichtlich des Inhaltes sowohl als auch der Abbildungen zu ersehen.

Puppen: *P. machaon* Dtzd. 80, *Cat. nupta* Dtzd. 90 Pf.

Raupen: *L. spartii* und *catalaunica* Dtzd. 1,50 M., halb erwachsen. Futter: Efeu. Später auch Puppen. *O. pruni*-Eier Dtzd. 40 Pf. Porto u. Verpackung 30 und 10 Pf.

Oswald Feige, Möckern b. Leipzig, Kirschbergstr. 21 II.

Jasp. celsia.

Nehme Bestellung auf Raupen und Puppen dieser schönen Eule entgegen, Dtzd. 3,50, resp. 5,— M. Einige Hundert auch im Tausch geg. überwinterte Puppen. **Grosser Vorrat.** (Freilandzucht).

H. Rangnow, Berlin 39, Sparrstr. 17, II.

Centurie „Weltreise“.

100 Falter in ca. 90 Arten mit *Orn. hephaestus*, *Pap. blumei*, *policenes*, *salaspes*, *milon paris*, *ganesha*, passend auch für Wiederverkäufer, offeriert billig in Tüten für 30,— M.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48.

Beilage zu No. 15. 2. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt).

steht, dessen Ränder durch Fäden festgehalten werden und die an beiden Enden offen bleibt.

Die Larve hat eine gelbgrüne Färbung mit gelbem oder grünem Kopfe, grünen Beinen und feinen grünen Strichen auf jedem Leibesringe. Die Wespe ist überall nicht häufig.

Auf Zitterpappeln und großblättrigen Weiden lebt *Lyda silvatica* L., deren Larve eine helle grüne Farbe hat mit einer braunen Rückenlinie. Der Kopf hat eine hellrote, später in dunkelbraun nachdunkelnde Farbe. Das Blatt wird gewöhnlich an der Spitze abgeschnitten und zu einer großen Rolle zusammengeslagen, die durch Seidenfäden befestigt wird. Im unteren Teile sammeln sich Kotbällchen an, die die Röhre verstopfen. Später wird eine andere angefertigt und die alte wird hart und trocken. In der letzten Zeit verläßt die Larve zeitweilig ihre Höhle und nagt am freien Blatte, bis sie zur Verpuppung in die Erde geht. Die Wespen sind zeitweise nicht selten, halten sich aber nicht immer allein auf den erwähnten Sträuchern auf.

Nur von *Lyda balteata* Fall. wird noch berichtet, daß die Larve auf Rosen lebt, aber weder über ihre Entwicklung, noch über die der übrigen Arten ist Näheres bekannt.

Mehrere Schmarotzer sind aus den Puppen erhalten worden; es ist aber nicht immer festzustellen, daß bestimmte Arten in gegenseitiger fester Beziehung stehen; deshalb mögen sie im allgemeinen angeführt werden.

Paniscus testaceus Gr.; *fuscicornis* Hgr.; *Cam-poplex lydae* Rd., *mixtus* Gr.; *Exetastes fulvipes* Gr.; *Limneria armillata* Gr.; *Tryphon pyriformis* Rbg., *involutor* Gr., *laevis* Rbg.; *Cryptus cyanator* Gr., *moschator* Gr.; *Metopius mercator* Gr.; *Ichneumon fabricator* Gr.; *Pimpla examinator* Gr.; *Entedon ovulorum* Rbg.; *Sigalphus tenthredinum* Htg.; *Tachina larvarum* L.

Von mir im Jahre 1896 veröffentlichte Beobachtungen über dieselben Insekten finden eine Erweiterung und mehrfache Berichtigung durch den vorliegenden Aufsatz.

Naumburg a. S.

Dr. Rudow.

Suche

mit reellen Käfersammlern aller Länder in Tauschverbindung zu treten.

Wilhelm Jirku, Offizial der Oe.-N.-W.-B. Korneuburg, Donaulande.

Achtung!

Achtung!

Exoten-Eier!!!

Cith. regalis, Wallnuss,	Dttd. 2,50
Actias selene, "	" 2,50
" luna, "	" —,40
Attacus atlas, Berberitze, Tulpen-	
baum, Götterbaum,	" 3,—
Eacles imperialis, Kiefer,	" 1,20

Kreuzungen:

cynthia	×	preyeri	⊗	—,50
preyeri	×	cynthia	⊗	—,50
cynthia	×	caningi	⊗	1,—
caningi	×	cynthia	⊗	1,—
caningi	×	preyeri	⊗	1,20
preyeri	×	caningi	⊗	1,20

Raupen:

cynthia 20, cecropia 30, luna 60, cecropia × ceanothi 100, luna × selene 300 Pf. In Anzahl quercifolia-Eier Dttd. 15 Pf. Vergriffen sind pernyi, pyri, ocellata, lignstri.

Alois Zirps, Neutitschein, Mähren, Titschgasse 19.

Caligula simla

aus Almora—Himalaya. Neue Sendung Puppen eingetroffen, die billig abzugeben sind, à Stück 2 M., im Dttd. 20 M.

Zoologischer Garten, Köln.

Van. atalanta-

Raupen, fast erwachsen 60 Pf., Puppen 80 Pf. per Dttd.

E. Fischer, Posen, Uferstr. 7.

Puppen

Prorsa Dttd. 20, io 100 St. 90, flipendulae 2 Dttd. 15 Pf. Porto u. Packung extra.

Victor Schultz, Lüneburg, Burkhausenstr. 2.

Sat. caecigena-Puppen

in gesunden kräftigen Exemplaren p. St. 40 Pf. und Porto etc. habe abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Sofort abgebar:

Eier evtl. Rüpchen von Agrotis oeculta Dttd. 30 Pf., Phyllos. cynthia Dttd. 30 Pf., 100 St. 2,— M., Platys. cecropia Dttd. 35, 100 St. 2,50 M.

Puppen: Hemaris scabiosae Dttd. 2,50 M. Falter e l.: Deilephila v. deserticola genadelt à 2,50 M., gespannt à 3,— M.

Ernst A. Böttcher,

Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C. 2, Brüderstrasse 15.

Puppen

von Abrax. grossulariata, desgl. v. antiopa im Tausch oder gegen bar abzugeben.

L. Holländer, Nürnberg, Tucherstr. 3.

Achtung!

Von Freiland ♂♀ habe folgende Eier abzugeben:

Zeuzera pyrina à Dttd. 30 Pf., Lasio-campa potatoria à Dttd. 10 Pf., Sphinx pinastri à Dttd. 10 Pf.

Otto Markert, Böhm.-Leipa, Böhmen, k. k. Staats-Realschule.

Eier von Cith. regalis (Futter: Walnuss) Dttd. 2,—, polyphemus Dttd. 0,25, 100 St. 1,70 M.

Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Raupen:

Ph. bucephala, III. Häutung, im Tausch oder gegen bar, Dttd. 30 Pf.

G. Grosse, Pilsen, Kopernikg. 1201, Böhmen.

— E. jacobaeae —

Raupen im Tausch oder gegen bar Dttd. 0,25 M.

Heinrich Röber, Hötensleben.

Eier:

G. quercifolia, C. cossus, Dttd. 20 Pf. Porto extra. Auch Tausch gegen Zuchtmaterial.

Carl Haidinger, Zell am See.

Actias selene.

Eier dieses prächtigen Indiers liefere ich in Kürze von sehr grossen Faltern verschiedener Herkunft p. Dttd. 1,80, 2 Dttd. 3,—, 50 St. 6,30 M.

Puppen von selene, sehr kräftig p. St. 2,30 M.

Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Actias luna-Puppen.

Aus importierten Eiern gezogen, aussergewöhnlich grosse gesunde Freiland-Tiere, p. St. 60 Pfg., gibt ab. Tausch erwünscht.

Curt Scholz, Guben, Grüne Wiese 53 I.

Deilephila-Hybriden:

elpenor ♂ × porcellus ♀ sowie porcellus ♂ × elpenor ♀, gesunde, kräftige Raupen nach 1. und 2. Häutung abzugeben, à St. 1,50 M., 6 St. fre. 8 M. Zucht leicht an Epilobium, Galium usw.

Puppen: caecigena 4,50, milhauseri 5,—, Leuc. stolidia 5,—, Eumera regina 8,—, quercifolia 1,50, populifolia 8,—, spini 2,—, ziczac 0,60 M. à Dttd. In Kürze Actias selene à 2,50 M.

Freiland-Eier: porcellus 0,25, galii 0,80, populifolia 0,50, Antheraea roylei 2,00 M. per Dttd., quercifolia, cynthia 100 St. 75 Pf. Nachnahme.

Kurt John, Leipzig-R., Lilienstr. 23.

A. orizaba.

Eier dieses herrlichen Spinners (Zucht mit Flieder, Liguster leicht) gebe noch ab. Dttd. 50 Pf., Rüpchen 80 Pf. exkl. Porto.

A. Grünberg, Offenbach a. M., Luisenstr. 4.

Eier:

phegea 25 St. 15 Pf., antiopa-Puppen Dttd. 50 Pf, Porto und Packung 25 Pf.

Paul Specht, Langenbielau i. Schl., Bez. IV., No. 59.

Sofort abzugeben:

Eier von Gastr. quercifolia und populifolia à Dttd. 10 und 40 Pf.

Puppen von Cat. fraxini à Dttd. 2,50 M. gibt ab

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Th., Weinbergstr. 53.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Einige Beobachtungen, das Leben der Blattwespengattung Lyda betreffend 92-93](#)